

## **Aussergewöhnliche Schadenereignisse 2016**

*Juni 2016: Alpennordseite*

### **Verbreitet lokale Überschwemmungen durch anhaltende Niederschläge, durchsetzt mit gewitterbedingten Regenschauern**

Der Juni 2016 war dominiert durch einen fast täglichen Durchzug kräftiger Gewitter- und Schauerzonen durch die Schweiz. MeteoSchweiz verzeichnete an einzelnen Messstationen absolute Rekordregensummen für den Monat Juni. In der Region Grenchen (SO) und im Baselbiet wurden regional über 200 % des Mittelwerts der Normperiode 1981 – 2010 erreicht. Einzig im Wallis blieben die Niederschläge unter dem Durchschnitt. Aufgrund der bereits nach den ergiebigen Niederschlägen im Vormonat starken Durchnässung der Böden, kam es nach Starkregenereignissen vielerorts umgehend zu Überschwemmungen durch übergetretene Gewässer und Oberflächenabfluss sowie vereinzelt zu Erdrutschen und Murgängen. Auch das Fassungsvermögen von Walen- und Bodensee wurde überschritten, so dass beide zeitweise über die Ufer traten.

Am **4. Juni** brachen im freiburgischen Greyerzerland – insbesondere in La Roche und Pont-la-Ville – Bäche aus und verursachten teilweise beträchtliche Schäden an Gebäuden. In Lüchingen (SG) rutschte ein Teil eines Rebbergs ab, und die Wasser- und Geröllmassen ergossen sich ins Dorf. Auch in den Nachbarortschaften wurden Schäden verzeichnet.

Am **7.**, vor allem aber am **8. Juni**, kam es in mehreren Kantonen zu Überschwemmungsereignissen. Besonders betroffen waren Buix im Kanton Jura, die Gegend um Liestal - Frenkendorf und Grellingen im Kanton Basel-Landschaft, Riehen und Bettingen im Kanton Basel-Stadt, Othmarsingen und Dottikon im Kanton Aargau, Trimbach, Büren und Nuglar-St. Pantaleon im Kanton Solothurn sowie Überstorf und Wünnewil im Kanton Freiburg.

Am **9. Juni** führten Starkniederschläge im Nordteil des Kantons Glarus – zwischen Näfels und Bilten sowie am Kerenzlerberg – zu Überschwemmungsschäden.

Am **11. / 12. Juni** führten starke Regenfälle zu Schäden rund um Oberwil und Sissach (BL).

Am **14. Juni** kam es in Muttenz (BL) zu beträchtlichen Überschwemmungsschäden.

Am **15. Juni** setzte ein Gewitter einen Dorfteil von Mönthal (AG) unter Wasser.

In der Nacht vom **16. auf den 17. Juni** fielen v.a. im Tessin und in Graubünden beträchtliche Regensmengen. In den Kantonen St. Gallen, Basel-Landschaft und Bern mussten zahlreiche Keller ausgepumpt werden, in geringerem Masse auch in den Kantonen Aargau und Solothurn.

Erneute Gewitter mit ausserordentlicher Blitzaktivität zogen in der Nacht vom **24. auf den 25 Juni** über die Schweiz und sorgten vom Waadtland und Freiburgbiet über die Zentral- bis in die Ostschweiz für grosse Regensmengen. Im Kanton Freiburg litt besonders Plasselb unter den Wassermassen, die durch das Dorf flossen und Schlamm und Geröll hinterliessen und Schäden an zahlreichen Liegen-schaften verursachten. Im Kanton Basel-Landschaft waren Gemeinden vom Laufental bis ins Obere Baselbiet betroffen, darunter wieder Muttenz, wie schon zehn Tage zuvor. In den luzernischen Regionen Lutherental, Wiggertal und Seetal wurden zahlreiche Keller gefüllt. In Unterterzen (SG) trat ein Bach über die Ufer und überflutete das Dorf; auch im St. Galler Rheintal wurden Schäden verzeichnet. Im schaffhausischen Klettgau und im Randental kam es ebenfalls zu zahlreichen Überschwemmungsschäden.

Die grösstenteils nur kleineren bis mittelgrossen, dafür aber überaus zahlreichen Überschwemmungsereignisse in etlichen Kantonen summierten sich über die niederschlagsreichen Tage zu einem beträchtlichen Schadenbetrag. Der IRV schätzt die Gesamtsumme der im Juni entstandenen Gebäudeschäden in den KGV-Kantonen auf rund CHF 50 Mio.



*Überflutete Strassen in Frenkendorf als Folge des an der Eindolung (Bildzentrum) rückstauenden Weiberbächlis. Im Dorfzentrum stand das Wasser teilweise hüfthoch. (Foto: Gemeinde Frenkendorf; 08.06.2016)*

*Unter Verwendung von Informationen aus dem «Klimabulletin Juni 2016» der MeteoSchweiz.*